

**QUARTALSBERICHT Q3 2018**  
**VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN**

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Executive Summary .....	3
2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich.....	4
2.1. Gesamtrechnung .....	4
2.2. Lebensversicherung .....	5
2.3. Schaden- und Unfallversicherung .....	7
2.4. Krankenversicherung.....	8
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle .....	9
4. Versicherungstechnisches Ergebnis .....	11
5. Finanzergebnis Österreich .....	12
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	13
7. Stille Reserven nach UGB .....	15
8. Vermögenswerte nach Solvency II.....	16
9. SCR, MCR und Own Funds .....	17
10. Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II .....	19

## 1. Executive Summary

Die österreichischen Versicherungsunternehmen verzeichneten im dritten Quartal 2018 eine **Prämienhöhung von +1,34%** auf EUR 3,89 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Prämienvolumen in den ersten neun Monaten in Höhe von EUR 13,27 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 7,49 Milliarden in der Schaden- und Unfallversicherung (+3,46%), der Lebensversicherung von EUR 4,11 Milliarden (-2,74%) und der Krankenversicherung von EUR 1,67 Milliarden (+4,21%) zusammen.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt das **versicherungstechnische Ergebnis** im österreichischen Versicherungsmarkt eine Erhöhung um +18,40%. Beim **Finanzergebnis** ist eine Verringerung um -13,17% gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) in diesem Zeitraum um EUR -101,54 Millionen (-10,21%) auf EUR 892,74 Millionen abgenommen hat.

Die **Summe aller Assets** zu Marktwerten (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) liegt bei EUR 107,60 Milliarden.

Die **stillen Nettoreserven** (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Verringerung zum Vorquartal um -6,01% auf EUR 19,84 Milliarden.

Im 3. Quartal 2018 kam es zur Verschmelzung der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group auf die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group.

## 2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich

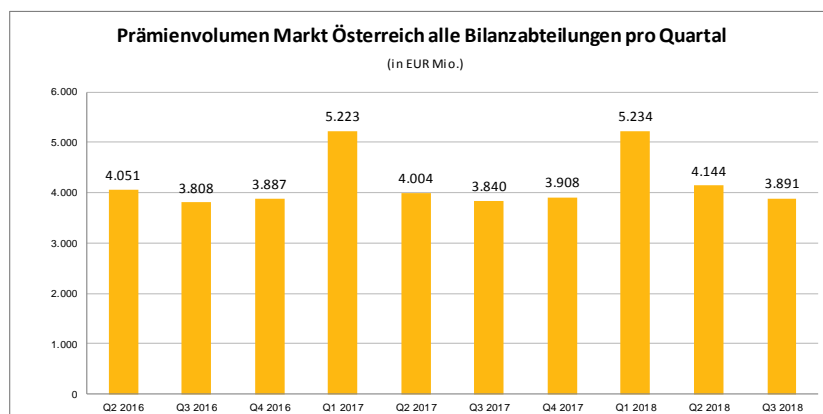
### 2.1. Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien (direkte Gesamtrechnung) beliefen sich im dritten Quartal 2018 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 3,89 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Erhöhung um +1,34%.

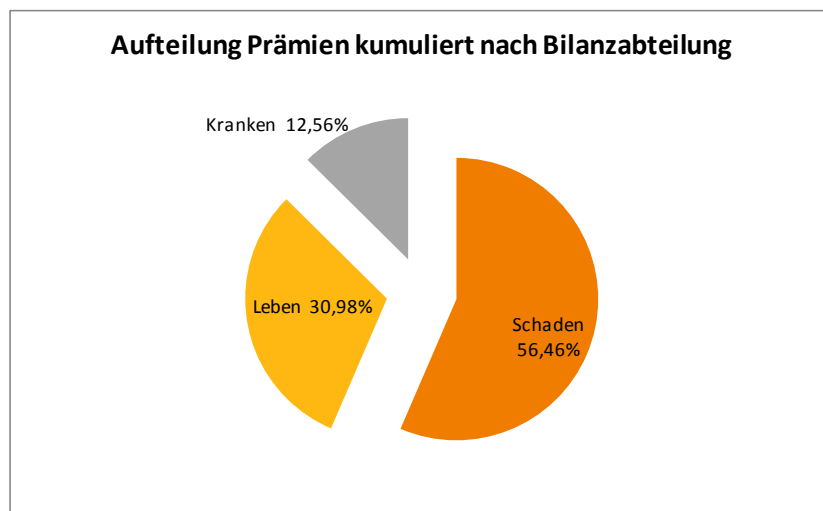
Abbildung Prämienvolumen Versicherungsmarkt Österreich im Quartalsvergleich zum Vorjahr

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q3 2017	Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	2.033	2.109	76	3,73%
Leben	1.277	1.231	-46	-3,63%
Kranken	529	551	22	4,16%
<b>Versicherungsmarkt</b>	<b>3.840</b>	<b>3.891</b>	<b>52</b>	<b>1,34%</b>

Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Quartalsvergleich



Mehr als die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.

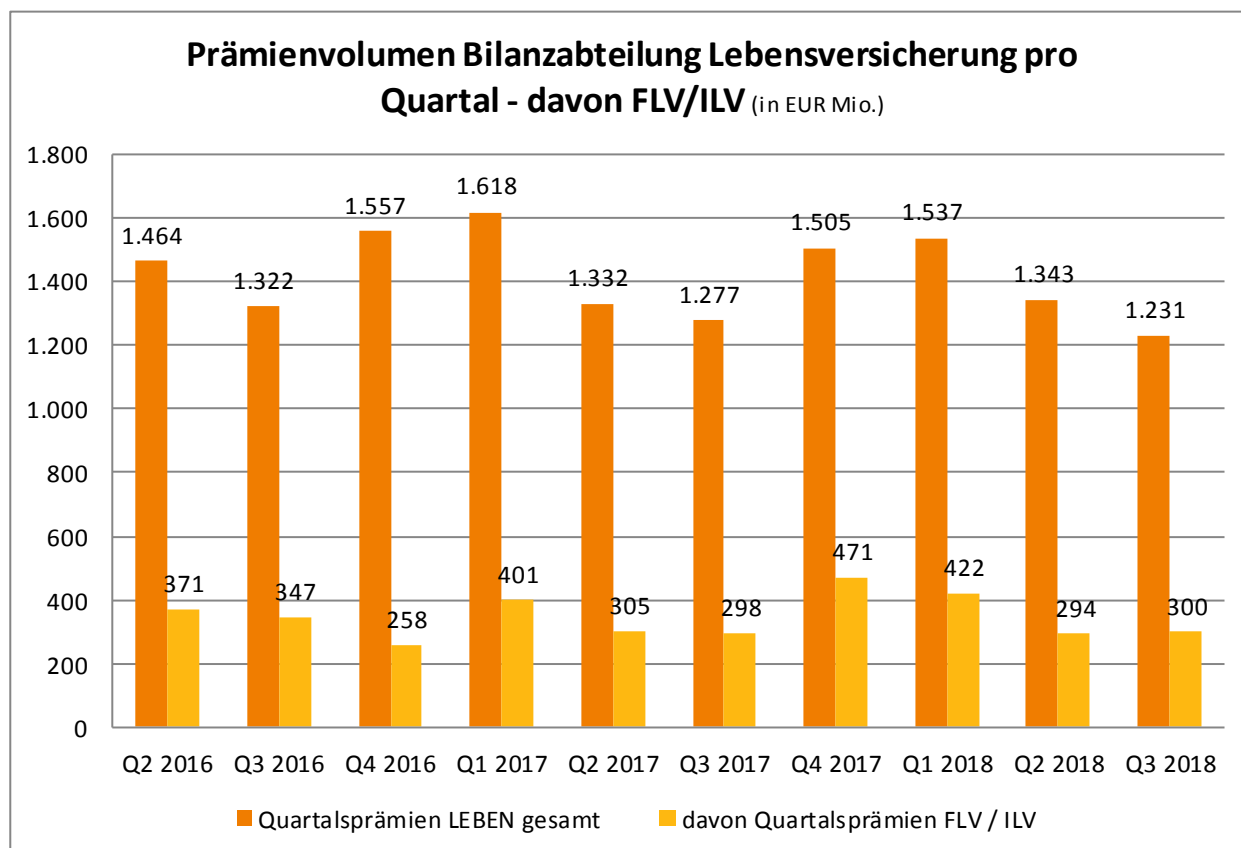


Die Prämieinnahmen Year-to-date (bis Ende des Berichtszeitraumes) zeigen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Erhöhung auf EUR 13,27 Milliarden.

## 2.2. Lebensversicherung

In der Lebensversicherung (inkl. der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,23 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Verringerung um -3,63% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Lebensversicherung (LV) im Quartalsvergleich



Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 14,01% auf 13,93% oder um EUR -19 Millionen - gegenüber dem Vorjahr - verringert. Bei den laufenden Prämien wird ebenfalls eine Verminderung vermerkt.

Abbildung Prämienverteilung (laufend/einmal) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2017	Q1-Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	3.635	3.538	- 96	-2,65%
Leben Einmalprämien	592	573	- 19	-3,26%
<b>Versicherungsmarkt Österreich LV total</b>	<b>4.227</b>	<b>4.111</b>	<b>- 116</b>	<b>-2,74%</b>



Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert erhöht und zwar von 23,75% auf 24,73%.

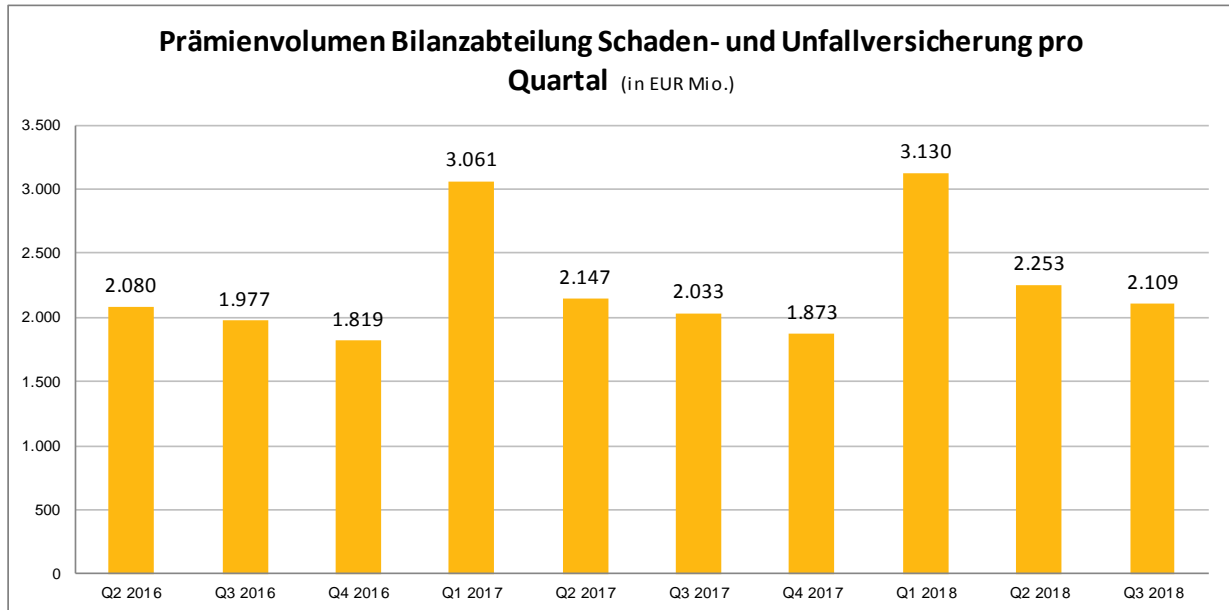
**Abbildung** Prämienverteilung (konventionelle/fonds- und indexgebundene LV) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2017	Q1-Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Konventionelle LV	3.223	3.094	- 129	-3,99%
Fonds- und indexgebundene LV	1.004	1.017	13	1,29%
<b>Versicherungsmarkt Österreich LV total</b>	<b>4.227</b>	<b>4.111</b>	<b>- 116</b>	<b>-2,74%</b>

## 2.3. Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkte Gesamtrechnung ohne Rückversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 2,11 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das eine Erhöhung um +3,73%.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Quartalsvergleich

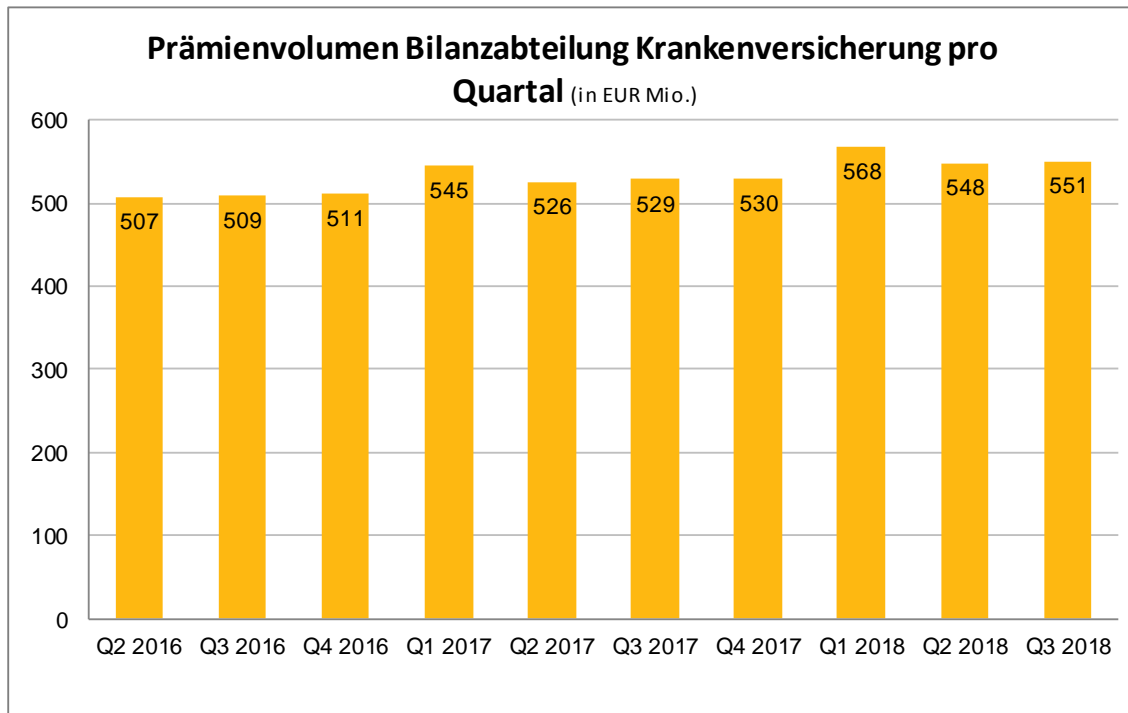


Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung zeigen Year-to-date einen Zuwachs von 3,46% auf EUR 7,49 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## 2.4. Krankenversicherung

Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +4,16% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Krankenversicherung im Quartalsvergleich



Das Prämienvolumen in der Krankenversicherung Year-to-date zeigt einen Zuwachs von 4,21% auf EUR 1,67 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.



### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen Zahlungen für Versicherungsfälle sowie Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 3,23 Milliarden.

Abbildung Aufteilung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich

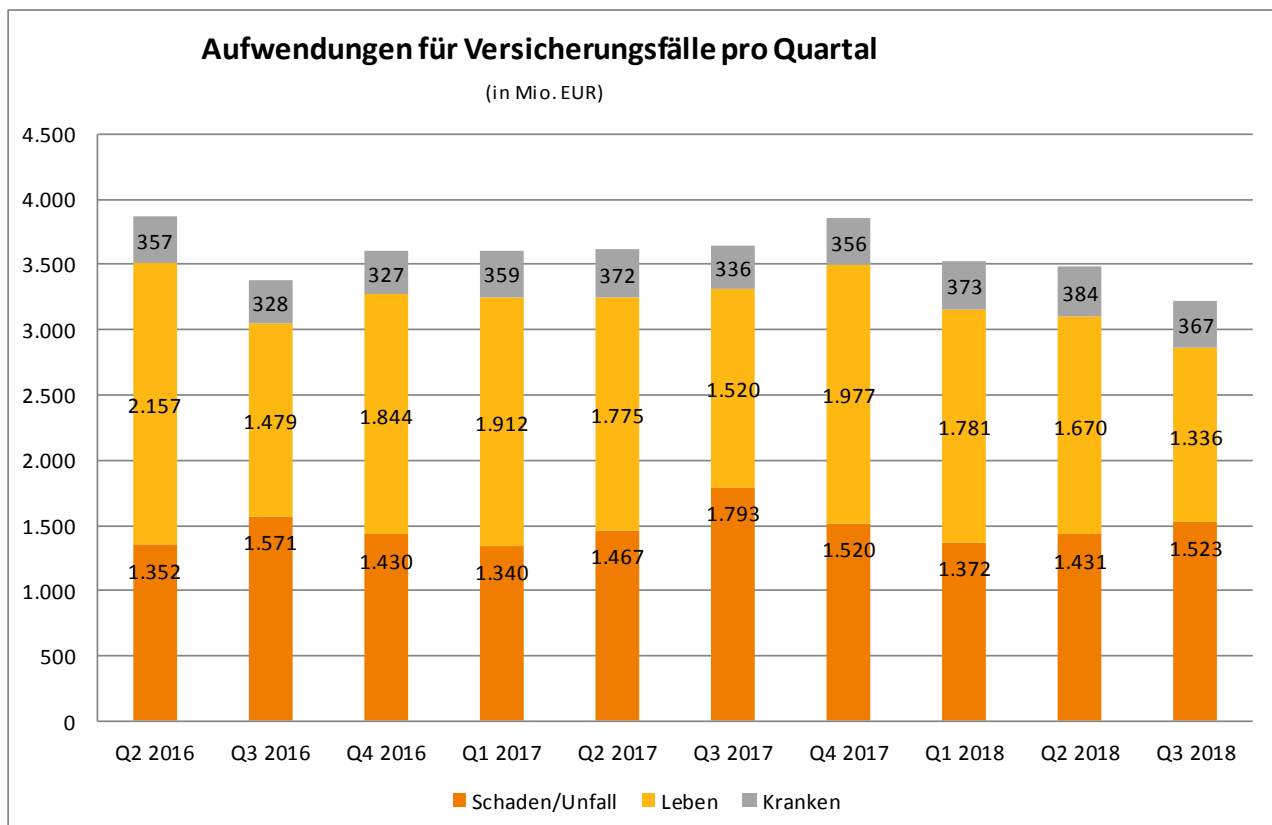


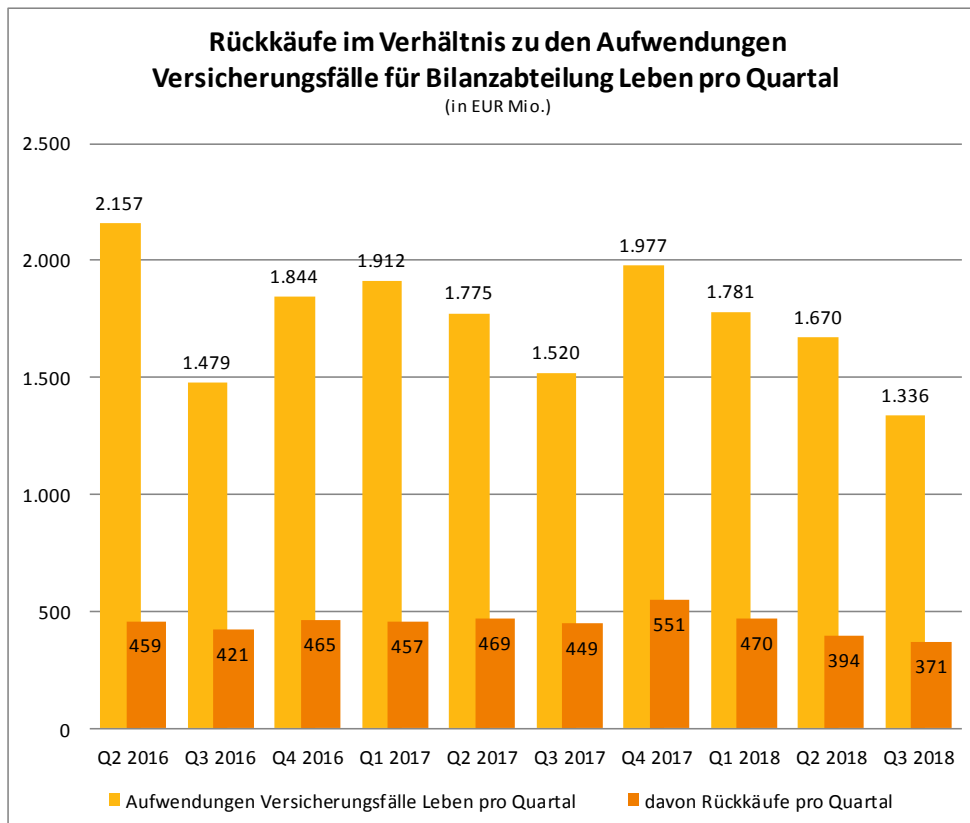
Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich Vorjahr

Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q3 2017	Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.793	1.523	- 270	-15,04%
Leben	1.520	1.336	- 184	-12,11%
Kranken	336	367	31	9,07%
<b>Summe</b>	<b>3.649</b>	<b>3.226</b>	<b>- 423</b>	<b>-11,60%</b>

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle Year-to-date auf EUR 10,24 Milliarden. Das bedeutet eine Verringerung von -5,85% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum EUR 1,34 Milliarden, das sind 41,41% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 27,75% der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um -17,38% abgenommen.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Quartalsvergleich



Year-to-date zeigen die Zahlungen für Rückkäufe eine Reduktion um -10,19% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

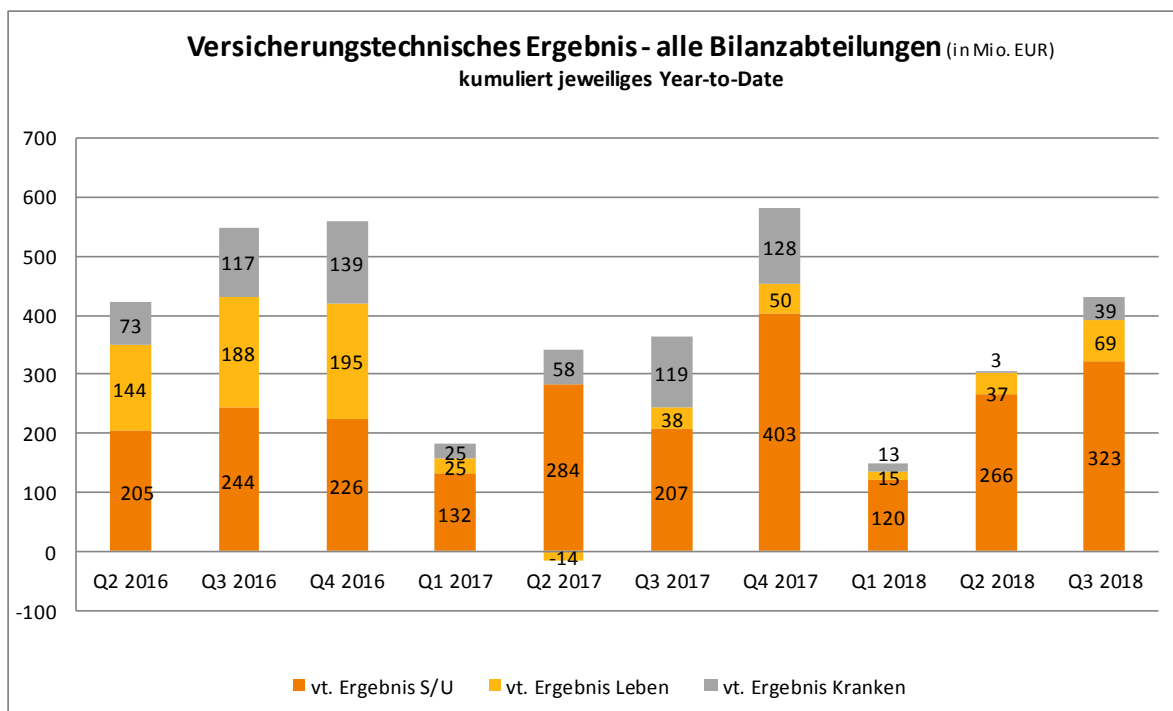
## 4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis (Gesamtrechnung) von EUR 430,42 Millionen aus.

Abbildung Versicherungstechnisches Ergebnis

vt. Ergebnis (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2017	Q1-Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	206,7	322,5	115,8	56,01%
Leben	37,7	68,6	30,9	81,92%
Kranken	119,1	39,3	-79,8	-66,97%
<b>Total</b>	<b>363,5</b>	<b>430,4</b>	<b>66,9</b>	<b>18,40%</b>

Abbildung Entwicklung versicherungstechnisches Ergebnis nach Bilanzabteilungen





## 5. Finanzergebnis Österreich

Das Finanzergebnis – Saldo aus Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen – beträgt Year-to-date rund EUR 1,88 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer Abnahme.

Abbildung Finanzergebnis Österreich

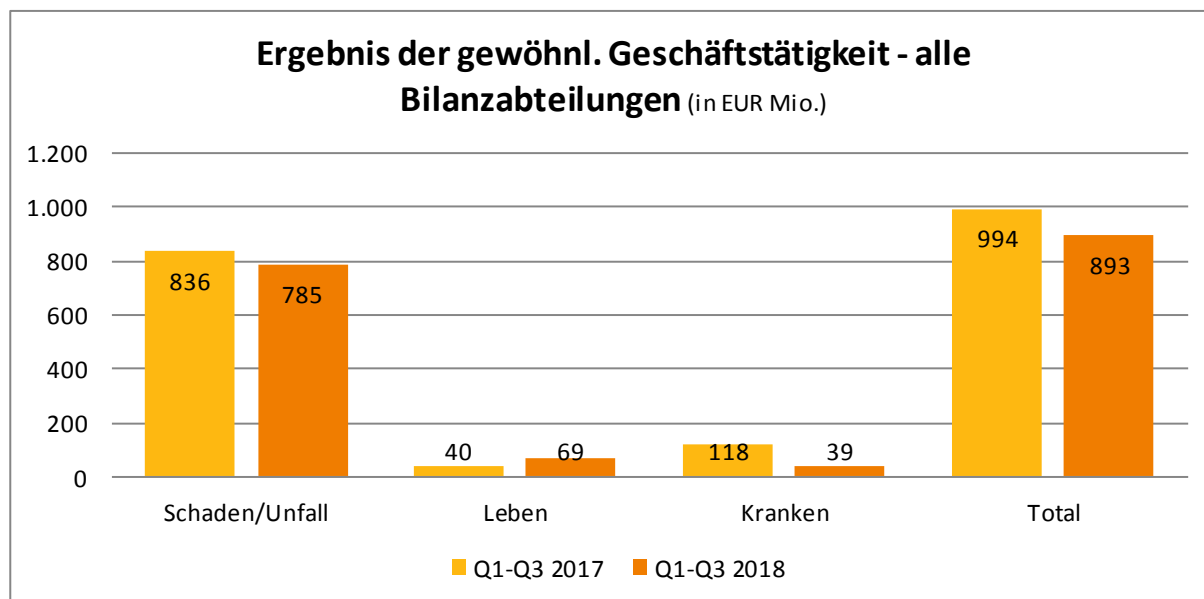
Finanzergebnis (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2017	Q1-Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Kapitalerträge	2.861,2	2.605,7	-255,5	-8,93%
Kapitalaufwendungen	690,7	721,1	30,4	4,40%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.170,4</b>	<b>1.884,5</b>	<b>-285,9</b>	<b>-13,17%</b>

## 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT Gesamtrechnung) beträgt Year-to-date EUR 892,74 Millionen. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

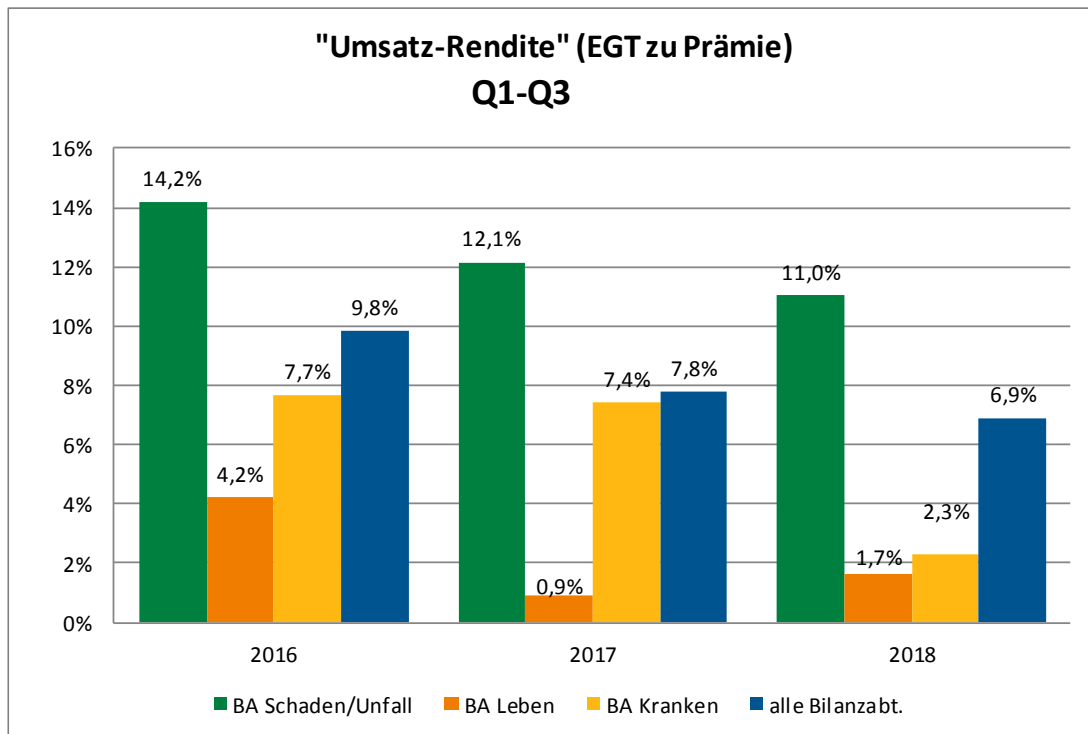
Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich

EGT (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2017	Q1-Q3 2018	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	836,0	785,3	-50,7	-6,07%
Leben	40,0	68,9	28,9	72,18%
Kranken	118,3	38,5	-79,7	-67,42%
<b>Total</b>	<b>994,3</b>	<b>892,7</b>	<b>-101,5</b>	<b>-10,21%</b>



Generell lassen sich an den Umsatzrenditen („EGT zu Prämie“) - am Verhältnis des EGTs zu den Prämien – Year-to-date in der Bilanzabteilung Lebensversicherung gegenüber dem Vorjahreszeitraum Steigerungen ablesen. Die Kennzahl Umsatzrendite zeigt eine Abnahme um -90 BP auf 6,9%.

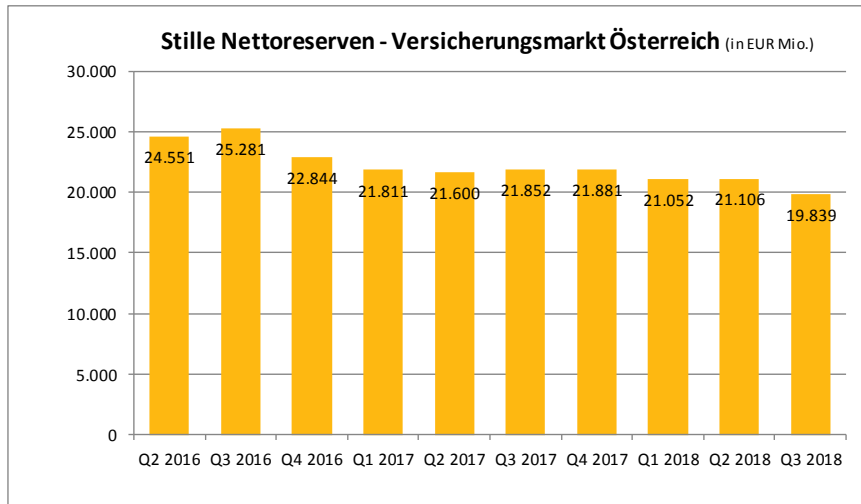
Abbildung „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie



## 7. Stille Reserven nach UGB

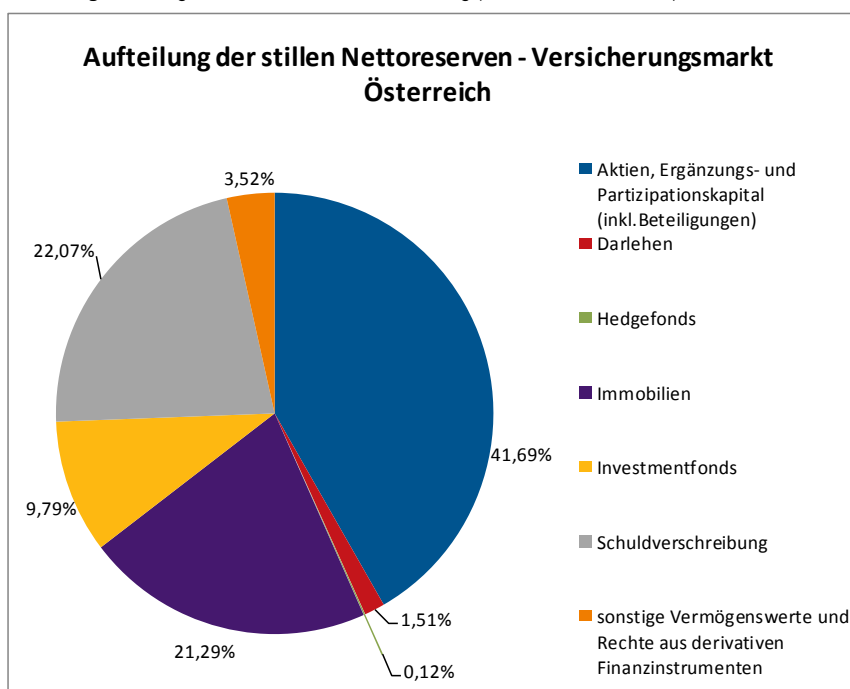
Bei den **stillen Nettoreserven der Kapitalanlagen** (ohne FLV, ILV) wurde im Quartalsvergleich eine Verringerung auf EUR 19,84 Milliarden, d.s. -6,01% festgestellt. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 22,14%.

Abbildung Stille Nettoreserven (alle VU, ohne FLV, ILV, PZV)



41,69% der stillen Reserven setzen sich zum Ende des Berichtszeitraumes aus Aktien, Ergänzungs- und Partizipationskapital (inklusive Beteiligungen) zusammen. Die stillen Reserven bei Schuldverschreibungen zeigten zum Stichtag einen Anteil von 22,07%.

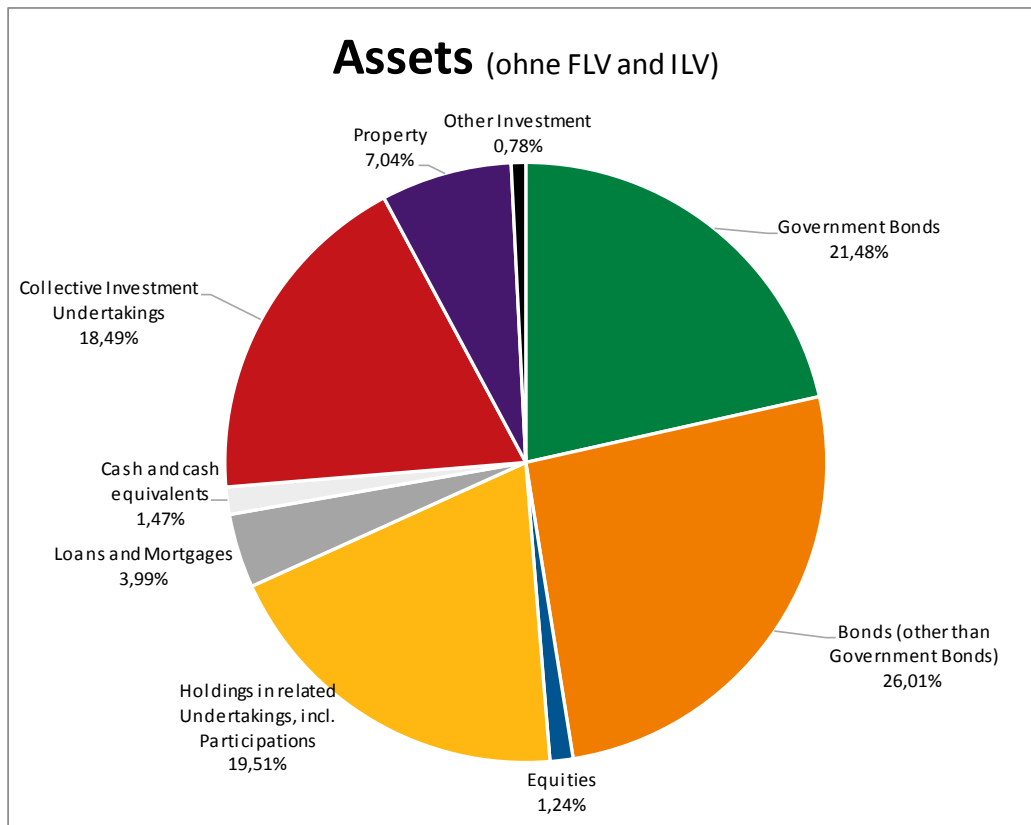
Abbildung Aufteilung der stillen Reserven zum Stichtag (alle VU, ohne FLV, ILV)



## 8. Vermögenswerte nach Solvency II

Die Solvency II-Bilanz stellt auf das Marktwertprinzip ab, wodurch die Vermögenswerte der Unternehmen den ökonomischen Wert widerspiegeln. Marktschwankungen schlagen sich somit direkt in der Bilanz nieder.

Abbildung Assets





## 9. SCR, MCR und Own Funds

Die Solvenzkapitalanforderung (engl. Solvency Capital Requirement, SCR) soll sicherstellen, dass Versicherungsunternehmen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5%, innerhalb der nächsten zwölf Monate, unvorhergesehene Verluste aufgrund ihrer Kapitalausstattung auffangen können und dadurch in der Lage sind, ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern weiterhin nachzukommen. Das SCR kann entweder mittels Standardformel oder mit Hilfe eines internen Modells berechnet werden. Derzeit machen sechs Versicherungsunternehmen von einem partiellen internen Modell bzw. vollen internen Modell Gebrauch.

Die Mindestkapitalanforderung (engl. Minimum Capital Requirement, MCR) stellt das Mindestausmaß an Eigenmittel dar, die ein Versicherungsunternehmen jedenfalls und zu jeder Zeit, halten muss und wird anhand einer vorgegebenen Kalkulation ermittelt.

Je höher die Risiken sind, denen ein Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist, desto höher ist das SCR bzw. MCR, welches jeweils mit anrechenbaren Eigenmitteln zu bedecken ist.

Je nach Wertigkeit werden die Eigenmittel (engl. own funds) in drei Klassen (sog. Tiers) unterteilt. Eigenmittel der Klasse „Tier 1“ stellen demnach den höchsten Grad an Qualität dar. In wie weit Eigenmittelbestandteile der einzelnen Tiers tatsächlich anrechenbar sind, ist gemäß Verordnung genau definiert. Ein großer Teil aller anrechenbarer Eigenmittelbestandteile der österreichischen Versicherungsunternehmen ist der Klasse „Tier 1“ (92,44%) zugeordnet (Tier 2: 7,55%, Tier 3: 0,01%).

Die mit der Quartalsmeldung übermittelten Daten zeigen, dass mehr als 50% der Versicherungsunternehmen sogar einen SCR-Solvabilitätsgrad von über 230% vorweisen konnten, d.h. doppelt so viele Eigenmittel wie notwendig besaßen.

Der Median beträgt 255,8%.

Die grafische Darstellung zum Solvabilitätsgrad (MCR) veranschaulicht, dass die Bedeckung der Mindestkapitalanforderung weit breiter gestreut ist, als jene betreffend das SCR, und ca. die Hälfte aller Versicherungsunternehmen sogar Bedeckungen im Bereich von ca. 587% bis 948% vorweisen konnten.

Abbildung Solvabilitätsgrade

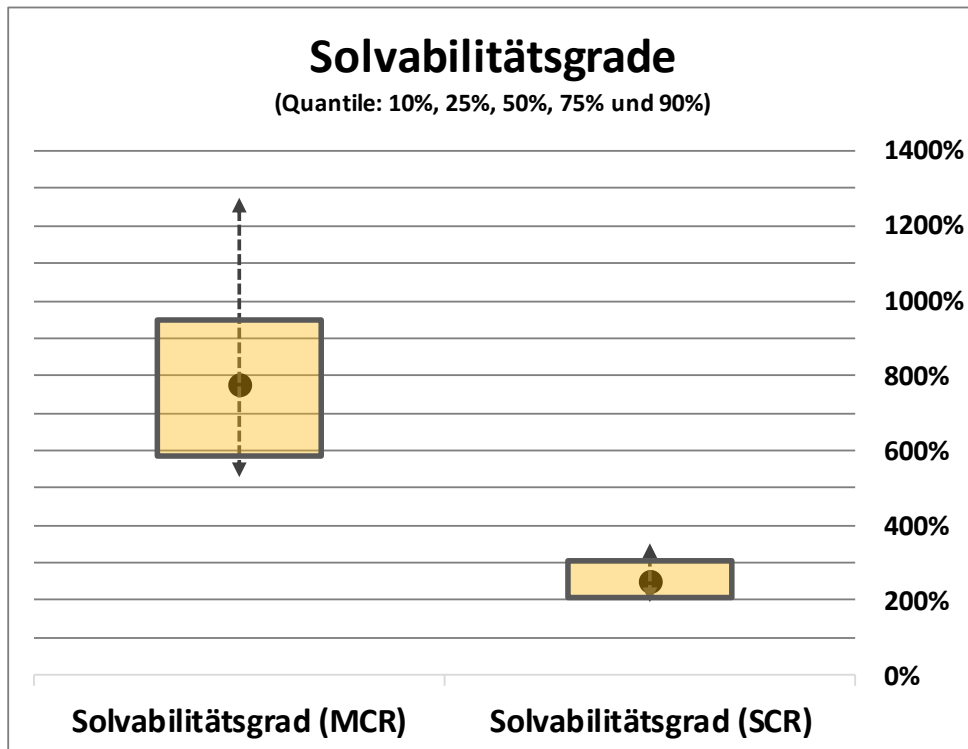
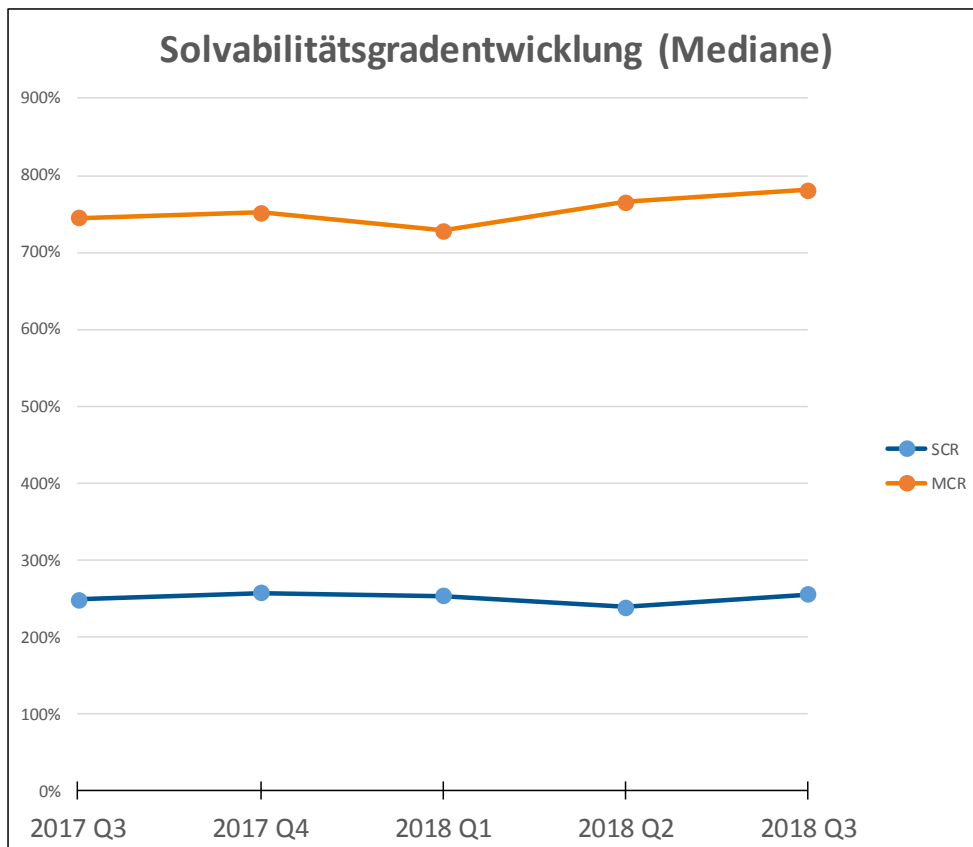


Abbildung Solvabilitätsgradentwicklung (Mediane)



## 10. Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II entspricht der Summe aus einem besten Schätzwert (Best estimate, BE), der sich im Großen und Ganzen aus Cashflows, wie Prämien und Zahlungen an den Versicherungsnehmer, zusammensetzt und einer Risikomarge.

In der nachfolgenden Grafik wird das Verhältnis der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt. Wobei klar ersichtlich ist, dass die Lebensversicherung den maßgeblichen Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen besitzt.

**Abbildung** Versicherungstechnische Rückstellungen unter Solvency II

